

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Potenziale in der Produktion

› Titelthema: Energie
effizient nutzen

› Wirtschaft im Gespräch:
Hans Christian Schmidt

› Datenaustausch
mit den USA:
Datenschutz nach
Safe Harbour

Unseren Leuten soll es gut gehen. Auch wenn sie in Rente sind.

Verantwortung neu denken –
mit einer modernen bAV der Allianz.



Susanne Neudeck
Personalreferentin
easySoft. GmbH

Andreas Nau
Geschäftsführer
easySoft. GmbH

bAV-Konzepte für die Arbeitswelten von heute und morgen.

Sie wollen qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und sie langfristig an Ihr Unternehmen binden? Dann entscheiden Sie sich für eine betriebliche Altersversorgung der Allianz, Deutschlands Nr. 1. Damit bieten Sie Ihrer Belegschaft auch in Zeiten niedriger Zinsen moderne, individuelle Lösungen und profitieren von vielen Vorteilen:

- Zeitgemäße und zukunftsfeste Vorsorgekonzepte, die Sicherheit und Rendite clever miteinander kombinieren.
- Mehrfach ausgezeichneter bAV-Anbieter mit hervorragender Produktkompetenz in allen Bereichen der bAV.
- Schlanke Verwaltungsprozesse und professionelle Tools.

➔ **Mehr bei Ihrem Vermittler oder unter**
www.business.allianz.de/bav-modern

Allianz 

Kieler Ingenieur plant **neuartige** Windräder

Zukunft der Windkraft < Der Kieler Diplom-Ingenieur Joachim Wegwerth macht sich weiterhin stark für die Nutzung der Windenergie. Der Fachmann schlägt jedoch vor, die bekannten Turmwindaggregate – Windmühlen mit drei Rotorblättern – wo immer möglich und sinnvoll mit vertikal rotierenden Turbinen zu ergänzen.

Im Gespräch mit der *Wirtschaft* erläutert Wegwerth die konstruktive Kombination offener Turbinen mit einem intern laufenden Flettnerrotor – wie aus der Schifffahrt bekannt – und sogenannten Windspoilern, welche die sich auf den Rotor beziehungsweise die Turbine anströmende Luft konzentrieren und in folgedessen beschleunigen.

Von dem sogenannten Venturi-Effekt verspricht sich der Entwickler wesentlich erhöhte Energie-Ernten aus kleineren Windkraftanlagen.

„Wir würden hier also mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen“, betont der Konstrukteur. „Die Anlagen sind leise und schließen den Vogelschlag aus.“ Mit anderen Worten: Effizientere Energiegewinnung, verbunden mit höherer Umweltverträglichkeit. Herkömmliche Windkraftanlagen seien mindestens dreimal so hoch und umfangreich, sagt Wegwerth. Bei seinen Entwürfen seien sogenannte Vor- und Nachurbulenzen ausgeschlossen und damit auch der Vogelschlag und Leistungsverlust. Als erster Ideengeber diente das Prinzip des Hamster-Laufrades.

Die Initiative und das Anforderungsprofil dieser Kieler Entwicklung kommen aus der Schweiz, wohin Wegwerth enge Beziehungen pflegt.

In Serie gefertigte Anlagen eignen sich für den weltweiten Einsatz – hier insbesondere für Entwicklungsländer. „Wer Energie hat, hat alles“, bringt es Wegwerth mit seinem Lebensmotto auf den Punkt.

Realisierungsphase < Die Anlagen eignen sich hervorragend für die regionale Direktversorgung. Je nach Größe liefern Anlagen mit vertikal rotierenden Turbinen (VWEA) dieser Konstruktion zwischen 200 Kilowatt und einem Megawatt. Letzteres entspricht dem Strombedarf einer mittleren Gemeinde.

Als Cluster können mehrere Anlagen relativ dicht beieinander errichtet werden. Die Kosten dieser Anlagen liegen nennleistungskonform bei ungefähr 200.000 bis einer Million Euro.



Joachim Wegwerth (links) präsentiert IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann seine jüngste Entwicklung

Wegwerth steht in diesem Jahr vor der Realisierungsphase erster Modelle. Hierfür unterhält er sowohl mit Investoren, Instituten als auch Fertigungsbetrieben enge Kontakte. In der Schweiz soll ein Prototyp in einer möglichst harschen Umgebung ganzjährig erprobt werden. Darüber hinaus ist er jedoch offen für Gespräche mit weiteren Interessenten.

Der Kieler Entwickler steht für urheberrechtlich geschützte Eigenentwicklungen von Windkraftaggregaten, beispielsweise auch für Verbesserungen der bekannten Turm-Windkraft-Energieanlagen (WEA), um unter anderem den Vogelschlag auszuschließen.

Wegwerth ist gelernter Elektromechaniker und Ingenieur für Elektrotechnik und Mechanik. Ausbildung und Studium erfolgten in Kiel; danach war er auf den Gebieten der Antriebs- und Verfahrenstechnik international aktiv. In Luftfahrzeugprojekte, wie Tornado und Airbus, war der Ingenieur langjährig eingebunden.

2005 erfolgte die Gründung des Projekt-Planungs-Team's Engineering (PPT-E) in der WAK zu Kiel.

Im Rahmen aktuell angefragter Energie-Projekte engagiert sich der vielfältig

orientierte Wegwerth für die ganzheitliche Wiederbelebung der wirtschaftlichen Infrastruktur eines außereuropäischen Landes. <<

Autor: Michael Legband
IHK-Redakteur
legband@kiel.ihk.de

Themen > Regionalteil Kiel

Ausgezeichnet

Wulff Textil-Service GmbH erhält Preis 23

Jahresempfang 2016

Infrastruktur, Zuwanderung und Konjunktur 24-27

Vorankündigung

Ausstellungseröffnung „Menschen bei der Arbeit“ 29

New Communication

Kieler Werbeagentur ausgezeichnet 32

Umzug

FERCHAU verlagert seinen Standort 34



Jan Sadowsky, Geschäftsführer der Klimapatenschaft GmbH, bei der Baumpflanzaktion.

Foto: Klimapatenschaft GmbH, Jens Neumann

Innovatives Geschäftsmodell bringt Ökonomie und Ökologie zueinander

Klimapatenschaft GmbH < Heute bewusst und nachhaltig handeln, um morgen erfolgreich zu sein: Für Jan Sadowsky liegt genau hier die Chance für Unternehmen, einen Mehrwert für sich und die Mitarbeiter zu schaffen – und gleichzeitig etwas für den Klimaschutz zu tun. Zwei Jahre ist es her, dass der Elmshorner aus seiner Idee ein innovatives Geschäftsmodell entwickelt hat. Die Klimapatenschaft GmbH mit fünf Angestellten und zwei Freiberuflern ist mittlerweile bundesweit tätig.

Mit Zahlen hat sich der ausgewiesene Finanzexperte schon immer beruflich beschäftigt. So verwundert es nicht, dass ausgerechnet eine Kaminholz-Rechnung sein Interesse weckte, sich näher mit der Preisentwicklung von Brennholz zu beschäftigen. Als Partner eines Finanzdienstleisters in Hamburg war der heute 38-Jährige unter anderem für Wald- und Forstinvestments zuständig und kaufte für Unternehmen CO₂-Zertifikate.

Der Schritt in die Selbstständigkeit war gewissermaßen die logische Konsequenz, sich aus ökonomischer Sicht stärker mit der Umwelt zu befassen. „Wir sind der festen Meinung, dass Wirtschaft und Umwelt nicht zu trennen sind, sondern eine Einheit bilden sollten – zum Wohle aller Beteiligten“, sagt Jan Sadowsky. Die Klimapatenschaft GmbH unterstützt die Unternehmen, ein nachhaltiges Management zu entwickeln und umzusetzen. Entscheidend sei

für ihn, konkrete Projekte zu realisieren. „Greenwashing machen wir nicht mit. Bei uns muss wirklich etwas geschaffen werden.“

Pflanzaktion < Ein gutes Beispiel hat der Geschäftsführer sofort parat. Im November initiierte die Klimapatenschaft GmbH für ihre Kunden eine große Baumpflanzaktion im Forst Klövensteen. Mit Mitarbeitern und deren Kindern brachten die Unternehmer an einem Tag rund 2.000 von insgesamt 10.250 gesponserten Setzlingen in die Erde. „Damit haben wir zwei Millionen Liter Trinkwasser für die Region geschaffen“, freut sich Jan Sadowsky über den Erfolg. Ziel der nach eigenen Angaben „größten regionalen Nachhaltigkeitsaktion“ ist es, den Wasserverbrauch der Unternehmen zu kompensieren. Auf Grund der Nachfrage ist im Frühjahr 2016 die nächste Aufforstung mit Klimaschutz-Siegel geplant.

Die Pflanzaktion ist aber nur ein Beispiel, den Nachhaltigkeitsgedanken – und damit das Zusammenspiel von Ökonomie und Ökologie – in den Unternehmen zu leben. Um Papier zu sparen, können Firmen eigene Tonnen aufstellen und den anfallenden Wertstoff als Recycling-Papier später zurück erwerben. Im Idealfall sinkt der Materialverbrauch durch einen bewussten Umgang mit Papier. Das spart Kosten – und kommt der Umwelt zu Gute. Jan Sadowsky: „Wir wollen einen Weg aufzeigen, der ständig weiter optimiert wird.“ <<

Autor: Jens Neumann
Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

Klimapatenschaft GmbH
<http://klimapatenschaft.de/>

> **Klasse gemacht!**

Wulff Textil-Service GmbH ausgezeichnet

Als vorbildliches Unternehmen wurde jüngst die Wulff Textil-Service GmbH ausgezeichnet. UV Nord (Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein), das Osterberg-Institut der Karl Kübel Stiftung und der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag sh:z hatten erstmals schleswig-holsteinische Unternehmen mit maximal 500 Mitarbeitenden aufgefordert, sich für den Preis zu bewerben. Gefragt waren Initiativen und Maßnahmen der Personalentwicklung zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“.

Jürgen Meereis, Leiter des Osterberg-Instituts, das den Wettbewerb fachlich begleitete, sagte: „Wichtig war uns, die ganze Palette des Themas darzustellen. Denn Familie und Beruf vereinbaren zu können, bedeutet sehr viel mehr, als die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Es hat beispielsweise auch sehr eng mit der Unternehmenskultur, der Mitarbeiterbindung und der Vorbildfunktion von Führungskräften zu tun“.

Eine Jury wählte aus rund 20 Firmen, die ausführlich ihre besonderen Maßnahmen dargestellt hatten, mögliche Preisträger aus und machte sich bei einem Vorort-Termin ein persönliches Bild. Mit ihren Angeboten für Familienfreundlichkeit überzeugte die Wulff Textil-Service GmbH aus Kiel mit ihrer offenen und vertrauensvollen Unternehmenskultur, die Teams eine hohe Eigenverantwortlichkeit in der Arbeitsorganisation ermöglicht. Für Hauptgeschäftsführer Michael Thomas Fröhlich (UV Nord) ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eines der zentralen Handlungsfelder bei der Fachkräftegewinnung und -bindung. „Wir können uns es einfach nicht mehr leisten auf die Arbeitskraft von gut ausgebildeten Fachkräften zu verzichten. Keiner darf verloren gehen.“



Foto: Michael Staudt

Für die Wulff Textil-Service GmbH nahmen Geschäftsführer Christian Böge (links) und Margarete Böge den Preis von Ministerpräsident Torsten Albig entgegen.

Ministerpräsident Torsten Albig überreichte die Urkunde. Der Regierungschef hatte die Schirmherrschaft für diese Preisverleihung übernommen.

Lg <<

Wulff Textil-Service GmbH
www.dbl-wulff.de

☑ **WAS? WER? WO?** Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**

Fahnenmasten

EURO-MASTEN GmbH
Der Hersteller für Fahnenmasten
Lieferung und Montage weltweit

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
0451 - 79 1075

Spenglerstr. 89-91 • 23556 Lübeck • Fax: 0451 - 793050
info@euromasten.de • www.euromasten.de

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im

Fahnenmasten-Shop.de
24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Klaus-Hinrich Vater: „Das **Verrotten** der Infrastruktur muss ein Ende haben!“



Die IHK-Spitze und die Gäste: Jörg Orlemann, Prof. Dr. Ludger Wößmann, Torsten Albig, Klaus-Hinrich Vater (von links).



Repräsentanten aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft folgten der Einladung ins Kieler Schloss



Präsidenten-Rede ◀ Der Erhalt der Infrastruktur, Zuwanderung und Bildungspolitik sowie die konjunkturelle Entwicklung standen im Zentrum der Rede von IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater. Der Redner unterstrich, dass die großen Herausforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft nur gemeinsam gemeistert werden könnten. Eine Voraussetzung sei zusätzliches Wirtschaftswachstum. „Dafür muss die Politik die Rahmenbedingungen schaffen“, sagte Vater. Dies seien weniger Regulierung und Bürokratie und mehr staatliche Investitionen in Infrastruktur und Bildung.

Schwerpunktmäßig setzte sich der IHK-Präsident vor einer Baustellenkulisse mit Fragen der Infrastruktur auseinander. Neben Neubauten gehe es auch um den Erhalt. Allein bei den Landesstraßen existiere ein Sanierungsstau von rund 900 Millionen Euro. „Dieser Vernichtung von Volksvermögen muss entgegengewirkt werden“, so Vater. Das gelte auch für Schulen, Hochschulen, Krankenhäuser und Altenheime oder Versorgungsleitungen. „Das Verrotten unserer Infrastruktur muss ein Ende haben!“ Vater plädierte für die Prüfung neuer Finanzierungswege. Bei den Pensionsfonds und Lebensversicherungen läge Anlagevermögen bereit. Die aktuelle Entwicklung um den Planungsstand der A 20 bezeichnete Vater als Schauspiel zweier Landesminister. Das Planungsrecht gehöre geändert, „sonst wickeln wir uns irgendwann selbst ab.“

Industriepolitik ◀ Der Netzausbau, auf der Bühne symbolisiert durch Kabelspeißarbeiten, und eine nachhaltige Industriepolitik wurden ebenso angesprochen wie die Bildungspolitik. Vater schlug eine Überprüfung der Bildungsqualität an den Gemeinschaftsschulen vor. Die notwendige Sanierung des UKSH dürfe nicht zu Lasten von Forschung und Lehre gehen. Dieses Thema müsse Ministerpräsident Albig zur Chefsache machen. Viel Beifall gab es zu der Forderung, die Erbschaftssteuer nach schwedischem Vorbild abzuschaffen.

Konjunktur ◀ Die aktuelle Lage der Wirtschaft sei noch von „einem ordentlichen Schub“ durch die Binnennachfrage Ende des vergangenen Jahres geprägt. Für 2016 erwarte gut ein Drittel der Unternehmen eine Verbesserung der Geschäftslage. Für das laufende Jahr rechnet Vater mit einem BIP-Wachstum von 1,3 Prozent.

Vater und Orlemann zusammen mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer

Olympia ◀ Hier habe Kiel zwar geliefert. Das Tor zur Welt, Hamburg, habe selbiges jedoch für lange Zeit verschlossen. „Wir haben nicht weniger als eine Jahrhundertchance vergeben!“ betonte Vater und ergänzte: „Wenn die Bedenken-träger, Verweigerer und Nein-Sager dieser Zeit am Beginn der menschlichen Evolution gestanden hätten, das Rad wäre bis heute nicht erfunden.“ Vater forderte eine Diskussion über Sinn und Zweck von Bürgerentscheiden.

Zuwanderung ◀ „Ich bin stolz, in einem Land zu leben, das Menschen, die Krieg und Terror oder dem Hungertod entfliehen, Schutz gewährt und bei sich aufnimmt“, sagte Vater. Stolz sei er auch auf die große Zahl von Unternehmerinnen und Unternehmern, die ihre Bereitschaft signalisieren, Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Vater warnte davor, diejenigen, die in Köln und Hamburg Sexual- und Raubdelikte verübten, nicht pauschal mit ehrlichen Schutzsuchenden gleichzusetzen. Sie müssten jedoch mit allen rechtstaatlichen Mitteln daran gehindert werden, es wieder und wieder zu tun. Und dies müsse gleichermaßen für deutsche Staatsangehörige gelten, die Flüchtlinge durch die Straßen hetzten und halb totprügelten oder Brand- und Mordanschläge verübten.

Bombenentschärfer ◀ Zu Beginn der Veranstaltung dankte die IHK dem Kampfmittelräumdienst (KRD) Schleswig-Holsteins für seine gefährliche und verdienstvolle Arbeit für die Gesellschaft. Stellvertretend für alle Mitarbeiter bat Vater die Bombenentschärfer Oliver Kinast, Georg Ocklenburg und Hans-Jörg Kinsky auf die Bühne: „Ihren Dienst für uns alle können wir gar nicht hoch genug bewerten“, hob Vater unter dem Beifall der 1.000 Gäste hervor. ◀◀

Autor: Michael Legband
IHK-Redakteur
legband@kiel.ihk.de



Präsident Klaus-Hinrich Vater



Ministerpräsident Torsten Albig



Vater begrüßt IHK Schleswig-Holstein-Präsidentin Friederike C. Kühn



IHK-Ehrenpräsident Dr. Fritz Süverkrüp mit Ehefrau Annerose im Gespräch mit Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer (rechts)

Torsten Albig: Menschen in Sprache, Ausbildung und Arbeit bringen

Ministerpräsident Torsten Albig hat die Bildung als Schlüssel zur Integration von Flüchtlingen bezeichnet. „Für eine vorausschauende Volkswirtschaft sind Migranten ein Investment. Das zahlt sich desto eher aus, je schneller die Zuwanderer in Arbeit kommen“, sagte Albig in dem Grußwort der Landesregierung.

Daher gehe es darum, möglichst viele Menschen so schnell wie möglich in Sprache, Ausbildung und Arbeit zu bringen. „Es wird uns gelingen, wenn verantwortungsvolles staatliches Handeln, betriebliches wie ehrenamtliches Engagement und die persönlichen Anstrengungen der Flüchtlinge ineinandergreifen. Davon bin ich überzeugt“, so der Ministerpräsident vor rund

1.000 Repräsentanten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung.

Der Regierungschef würdigte, dass die Industrie- und Handelskammern dabei Verantwortung übernehmen, damit Integration im weltoffenen echten Norden gelinge. „Die Voraussetzungen, dass viele Migranten bei uns den Weg in Arbeit finden, sind gut, weil es Schleswig-Holsteins Wirtschaft gut geht“, sagte Albig und fügte an: „Das ist hart erarbeitet, von Ihnen als Unternehmer; gemeinsam mit ihren Mitarbeitern.“

Neue Technologien, Wachstum, Handel und offene Märkte seien die positiven Kräfte der Wirtschaft. Sie seien auch ge-

eignet, den Menschen ihre Unsicherheit zu nehmen: „Wohlstand ist eine klar bessere Medizin als neue Grenzen und Angstmacherei“, so der SPD-Politiker.

Der diesjährige Jahresempfang war erneut ein Stelldichein der Politik. Neben Ministerpräsident Albig hatten sich fünf Minister aus seinem Kabinett angemeldet sowie sieben Staatssekretäre, dazu Repräsentanten des Schleswig-Holsteinischen Landtages und eine Reihe von Bundestagsabgeordneten. Auch die kommunale Familie mit Bürgervorstehern, Stadtpräsidenten und Verwaltungschefs aus der Weite des IHK-Bezirks war stark vertreten. Ebenso waren zahlreiche Generalkonsuln, Konsuln und Wirtschaftsattachés der Einladung der Industrie- und Handelskammer nach Kiel gefolgt. Lg ◀◀



Die Ehrung der Bombenentschärfer: Klaus-Hinrich Vater, Oliver Kinast, Georg Ocklenburg und Hans-Jörg Kinsky (von links)



Hauptgeschäftsführer und Präsident ehren die bundesbesten Azubis aus dem Bezirk der IHK zu Kiel:



Innenminister Stefan Studt informiert sich bei „seinen“ Bombenexperten



Diese Bombenhülle war Blickfang im Foyer des Schlosses.

Ehrung der Bombenentschärfer

Kampfmittelräumdienst ◀ Im Rahmen des Jahresempfangs ehrte IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater die drei Bombenentschärfer des Kampfmittelräumdienstes Schleswig-Holstein (KRD) Oliver Kinast, Georg Ocklenburg und Hans-Jörg Kinsky.

Sie machen einen Job, vor dem ich allergrößten Respekt habe“, sagte Vater unter Beifall. Dieser Dienst an der Gesellschaft könne gar nicht hoch genug bewertet werden. Im Foyer des Kieler Schlosses hatten die Männer, die in Handarbeit die Kriegslasten entschärfen, Devotionalien ihrer alltäglichen Arbeit präsentiert.

Auch siebenzig Jahre nach Kriegsende gelten in Schleswig-Holstein 91 Gemeinden nach wie vor als nicht kampfmittelfrei. Allein im vergangenen Jahr wurden über 200.000 Stück Munition geborgen und beseitigt. In der Veranstaltung zeigte ein Nachrichtenbeitrag des Fernsehsenders RTL eindrucksvoll jüngste Entschärfungen vom Kieler Ostufer. Hier wurden vor einigen Monaten gleich vier Fliegerbomben am Stück unschädlich gemacht. Experten gehen davon aus, dass die Kampfmittelbeseitigung im Norden noch Jahrzehnte andauern wird.

Die „Männer mit den magischen Händen“ sind jedoch nur die sichtbare Spitze des Eisbergs. Der Kampfmittelräumdienst im Land verfügt insgesamt über 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aufgaben sind vielfältig. Sie reichen von der Luftbilddauswertung, der Archivrecherche, Sondiermaßnahmen vor Ort bis hin zum Abtransport von Munition und deren Entsorgung. Auch bei Staatsbesuchen gucken die Damen und Herren Experten ganz genau hin. Ebenso werden herrenlose Gepäckstücke von ihnen immer wieder unter die Lupe genommen. „Sie machen unsere Welt ein wenig sicherer und riskieren für uns alle sehr viel“, unterstrich Vater. Die Wirtschaft wisse diese Dienstleistung des Staates zu schätzen. ◀◀

Autor: Michael Legband
IHK-Redakteur
legband@kiel.ihk.de



Patrick Timm, Christoph Klein sowie Unternehmer Stephan Ernst-Petersen (von links)

> Ehrengast Prof. Dr. Ludger Wößmann

Von bildungspolitischen Irrtümern

Der Festvortrag von Ehrengast Prof. Dr. Ludger Wößmann stand im Zeichen der Bildung. Der Leiter des Münchener ifo Zentrums für Bildungsökonomik gilt als ideologiefreier Experte. Im Zentrum seiner Forschung stehen die Bedeutung von Bildung für wirtschaftlichen Wohlstand sowie die Bedeutung institutioneller Rahmenbedingungen.

Einem größeren Publikum wurde Wößmann durch sein Buch „Letzte Chance für gute Schule“ aus dem Jahr 2007 bekannt. Hier listet der ehemalige Kieler Wissenschaftler 12 große bildungspolitische Irrtümer auf. So vertritt der Bildungsökonom die These, dass verstärkter Computereinsatz die Schulen nicht besser mache. Auch das Vorurteil, dass nationale standardisierte Prüfungen sich negativ auf den Unterricht auswirkten, bestreitet der Autor. Das Gegenteil sei der Fall. Dort, wo Standard-Prüfungen eingesetzt würden, steige das Leistungsniveau. Auch sei es eine Mär, dass Schulbehörden am besten wüssten, welche Lehrer in welche Schule passten. In erfolgreichen Schulsystemen würden die Schulen ihr Personal selbst rekrutieren.



Medieninteresse: NDR-Fernsehen...



... Radio Schleswig-Holstein

ren. Eine andere These von Wößmann ist, dass der Staat die Schulen nicht leiten solle. Er habe lediglich die Standards zu setzen und Leistungsüberprüfungen vorzunehmen. Die inneren Schuldingen sollten jedoch den Bildungseinrichtungen überlassen werden. Ferner tritt der Bildungsfachmann dafür ein, dass Kindergärten als Bildungsbereich erkannt und akzeptiert werden.

Einige dieser Thesen prägten auch seinen Vortrag im Kieler Schloss. Wößmann zog Parallelen zwischen Bildungsniveau und Wirtschaftswachstum. Er machte deutlich, je höher der Bildungsabschluss, desto geringer die Gefahr arbeitslos zu werden, oder je höher die Kompetenzen, desto höher das Einkommen. Der Wissenschaftler räumte mit dem Vorurteil auf, dass früher alles besser gewesen sei, und plädierte für zentrale Abschlussprüfungen, da diese zu besseren Schülerleistungen führten.

Die Sachlichkeit des Vortrages beeindruckte das Publikum und führte zu vielen Diskussionen während des anschließenden gesellschaftlichen Teils des Empfangs.

Lg <<



Baustellenatmosphäre: Kabelspleißer Günter Wiegert

Präsidenten-Zitate

> In Richtung Ministerpräsident:

„Die Erbschaftssteuer gehört – wie beispielsweise im seinerzeit sozialdemokratisch regierten Schweden bereits geschehen – vollständig abgeschafft.“

> In Richtung Finanzpolitik, geringe Investitionsquote:

„Ein Land, das nicht investiert, kann nicht erwarten, dass es die Unternehmen tun.“

> An den Ministerpräsidenten gerichtet:

„Manches mag für Sie frustrierend sein, aber glauben Sie mir bitte, das geht uns oft nicht anders.“

> Zur Bedeutung der Hochschulen:

„Unsere hervorragenden Hochschulen sind ganz wesentliche Architekten für die Gestaltung unserer Zukunft, und sie sind das beste Beispiel für gelebte Weltoffenheit in Schleswig-Holstein.“



Bilder, Reden und Videos finden Sie unter www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 3113356)



Prof. Dr. Ludger Wößmann überzeugte durch Sachlichkeit

Fotos: IHK

Wettbewerbsstreitigkeiten

Liste der Beisitzer für das Jahr 2016 der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten in der gewerblichen Wirtschaft bei der Industrie- und Handelskammer zu Kiel

Vorsitzender Marcus Schween
stellv. Vorsitzende Tina Möller
beide IHK zu Kiel

Für Industrie, Handel und Gewerbe

Wolfgang Erichsen
Erichsen und Niehrenheim KG
Dänische Str. 8, 24103 Kiel

Heike Demme
Certrans GmbH
Strandstr. 15 a, 24159 Kiel

Michael Neldner
Peek & Cloppenburg
EKZ Sophienhof 30, 24103 Kiel

Carsten Stöben
Otto Stöben GmbH
Schülperbaum 31 – 33, 24103 Kiel

Tim Kleinfeld
Mahlberg GmbH & Co. KG
Holstenstr. 45, 24103 Kiel

Für das Handwerk

Dachdeckermeister Miguel Heise,
Grasweg 35, 24118 Kiel

Raumausstattermeister Günter Meier
Mittelstr. 16, 24534 Neumünster

Für die Verbraucher

Dr. Boris Wita
Ltd. Referent Recht der
Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e. V.,
Andreas-Gayk-Str. 15, 24103 Kiel

Für die Landwirtschaft

Hartmut Bödecker
Verbandsjustiziar Genossenschaftsverband e. V.,
Raiffeisenstr. 1 - 3, 24768 Rendsburg
Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft
Gertrud Engelbrecht,
Bockholter Str. 33, 25335 Bokholt-Hanredder

Landwirtschaft einschließlich landwirtschaftliche Lohnunternehmen

Dr. Klaus Drescher
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Am Kamp 15 – 17
24768 Rendsburg

Für die freien Berufe

Dr. Jürgen Berndt,
Spritzengang 6, 24103 Kiel

to <<

» Bestes Hotel Norddeutschlands

Ringhotel Birke ausgezeichnet

Die Ringhotel Birke GmbH & Co. KG ist 3. Sieger des Certified Star Awards 2015/16 in der Kategorie Certified Conference Hotel bis 150 Zimmer. Certified und der Verband Deutsches Reisemanagement e.V. (VDR) haben bei der Preisverleihung des Certified Star-Awards 2015/16 im Rahmen einer feierlichen Gala im Hotel Vier Jahreszeiten Sarnberg zum vierten Mal die besten Business- und Tagungshotels in Deutschland prämiert, bundesweit hatten rund 3.500 Gäste ihre Stimme abgegeben. Dabei gehörte das Hotel aus Kiel nicht unbedingt zum Favoritenkreis. Überraschend konnte es sich aber mit einer hohen Punktzahl unter den Top drei behaupten. Voller Stolz wurde der neu gestaltete und begehrte Siegerpokal bei der glanzvollen Preisverleihung in

Empfang genommen. „Der Award ist ein toller Ansporn für unsere Mitarbeiter, weiter an der Qualitätsverbesserung zu arbeiten“, sagt Inhaber Rainer Birke.

Der Certified Star-Award wird jährlich an die besten Business- und Tagungshotels in den Kategorien Certified Business, Conference und Green Hotel sowie für die besten Certified Serviced Apartments verliehen. Pro Kategorie werden die Plätze 1 bis 3 durch Kundenwertung vergeben. Die Nominierung erfolgte im Frühsommer durch eine Fachjury, bestehend aus Vertretern der Trägerverbände, Fachjournalisten und dem Bundesverband Sekretariat und Büromanagement e.V. sowie den Prüfern. Mit Blick auf alle Kategorien ist das Kieler Haus insgesamt das beste Certified Conference Hotel in Norddeutschland. *red <<*

» Vereidigung

Sachverständige bestellt

Am 15. Dezember 2015 wurde im Kieler Haus der Wirtschaft Kirsten Juhl öffentlich bestellt und vereidigt.

Kirsten Juhl ist Sachverständige für das Sachgebiet „Alte deutsche Handschriften“. Für dieses besonders spezielle Sachgebiet gibt es bundesweit nur noch einen Sachverständigen, der für seine herausragenden Kenntnisse die öffentliche Bestellung der IHK erhalten hat. „Dass wir mit Kirsten Juhl eine dieser seltenen Expertinnen bei uns im Norden haben, freut mich besonders“, erklärte Jörg Orlemann, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel.

Experten für alte deutsche Handschriften werden zunehmend benötigt, um Aufzeichnungen aus der vorherigen Jahrhundertwende für die heutige Generation überhaupt erst lesbar zu machen. Das Tätigkeitsspektrum ist breit und reicht von der Transkription alter Tagebücher oder Korrespondenz bis hin zu Urkunden, Testamenten und Grundbucheinträgen, die früher ebenfalls handschriftlich erfolgten.

Kirsten Juhl ist zudem eine der wenigen Frauen, die als Sachverständige

mit dem Siegel der IHK tätig sind. „Ich würde mir wünschen, dass in Zukunft der Anteil weiblicher Sachverständiger weiter zunimmt“, so Orlemann.

Nach der förmlichen Verpflichtung der Sachverständigen erfolgte die feierliche Vereidigung durch Präsident Klaus-Hinrich Vater. *ms <<*



Foto: IHK

von links: Dr. Martin Kruse, Klaus-Hinrich Vater, Kirsten Juhl und Marcus Schween



Fotos: Jens Rothenburg

Arbeiter beim Schütten der Beton-Sohle für die Experimentierhalle „Petra Ost“ (links) und Schutzgas-Schweißarbeiten an einem Beschleunigermodul im zukünftigen „European XFEL“ beim Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY in Hamburg.

Menschen bei der Arbeit

Vorankündigung ◀ Ab dem 3. Februar stellt die Künstlergemeinschaft brennpunkt Fotogruppe Neumünster e. V. in der IHK Merkur-Galerie der IHK zu Kiel ihre Werke aus. Jeden Tag begegnet man ihnen, diesen durchschnittlichen, unspektakulären Menschen, die häufig komplett der Aufmerksamkeit entgehen, nicht zuletzt, weil man selbst Teil von ihnen ist.

Und dann ist da plötzlich irgendwas: vielleicht der Blick eines Arbeitenden, seine Konzentration, seine Haltung, was einen hinsehen lässt, möglicherweise fasziniert. Das kann ein außergewöhnlicher Beruf sein, wie der des Uhrmachers, der fesselt in seiner Präzision, wo man zuschauen will. Eine fremdartige Kultur, die zeigt, mit wie einfachen Mitteln oder mit welcher Körperkraft und Ausdauer kleine Wunder vollbracht werden.

Oder ein klassisches Handwerk wie das des Schuhmachers, aussterbend fast in unserer Wegwerfgesellschaft. Manchmal ist es nur die Mimik eines Straßenbauarbeiters, den ein Regenschauer überrascht oder die stolze Haltung eines Stationsvorstehers bei der Abfahrt eines Zuges.

Jeder hat mit dem Thema Erfahrung gemacht, versucht, seine Gedanken

umzusetzen, Situationen einzufangen, andere teilhaben zu lassen an dem, was ihn selbst inspirierte, in flüchtigen Schnappschüssen oder sorgfältiger, detaillierter Dokumentation. So ist sie entstanden, die Ausstellung von den Menschen bei der Arbeit.

Gemeinschaft ◀ Die Fotogruppe brennpunkt besteht zurzeit aus 15 Fotografen und Fotografinnen, die aus den unterschiedlichsten Motivationen heraus zur Fotografie gekommen sind. 2003 ist die Gruppe aus ehemaligen Teilnehmern der Fotokurse an der Vhs Neumünster, entstanden. Im Dezember 2006 kam es zur Vereinsgründung: brennpunkt, Fotogruppe Neumünster e.V. Die Gruppe sieht sich als fotografierende Individuen mit unterschiedlichsten Bildauffassungen, die in der Gruppe gebündelt wer-

den. Bei aller Gemeinsamkeit bleibt die Stärke der Gruppe die Heterogenität. Differenzierte Sichtweisen und verschiedene Umsetzungen ergänzen sich zu einer spannenden Gemeinschaft. red ◀

brennpunkt Fotogruppe Neumünster e. V.
www.brennpunkt-nms.de

Die Ausstellungseröffnung findet statt am 3. Februar 2016 um 18:00 Uhr in der Merkur-Galerie der IHK zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel. Die Ausstellung geht bis zum 7. April 2016, Öffnungszeiten Mo-Do 8:00 bis 17:00 Uhr, Fr bis 15:30 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei

IT-Systemhaus in der Region



IT-Systemhaus
www.dierck-firmengruppe.com
Pretzer Chaussee 55 24222 Schwentinental



Im Spannungsfeld von Mensch und Objekt

Prozessmanagementforum 2015 ◀ Das Kieler Prozessmanagementforum ist inzwischen eine feste Größe im Bereich des Projekt-, Wissens- und Prozessmanagements in Schleswig-Holstein. Auf dem achten Prozessmanagementforum trafen jüngst Unternehmensvertreter, Hochschuldozenten und Studierende aufeinander.

Wir sind weiter auf Wachstumskurs, sowohl auf der Seite der Vortragenden und Mitwirkenden wie auch auf der Seite der Teilnehmenden und der Vielfalt unseres Veranstaltungsangebots“, so die Veranstaltungsleiterin Prof. Doris Weißels von der Kieler Fachhochschule.

Auf die Besucher warteten zahlreiche Vorträge in vier Veranstaltungs-Streams, Impressionen zu 3D-Druckern und Robotik-Anwendungen, Präsentationen der studentischen Teams auf dem „Markt der Möglichkeiten“ sowie zahlreiche Gelegenheiten zum Austauschen und Netzwerken mit Expertinnen und Experten – alles unter dem Titel „Integrated Processes – Mensch und Objekt in der digitalen Transformation“. Neu war in diesem Jahr ein „Aktiv“-Teil, der zum Mitmachen einlud. So konnten die Teilnehmenden im Expertenforum über die Zukunft des Prozessmanagements diskutieren oder beim „Lego Serious Play“-Workshop aktiv werden.

Lufthansa Technik AG und ihre fünf Erfolgsfaktoren ◀ Zu den Höhepunkten der Veranstaltung zählte der Vortrag von Alexander Simon-Sichart von Sichartshoff und Nico Dannenbring. Sie eröffneten Einblicke in das Change Management und die Organisationsgestaltung der Lufthansa Technik AG. Den Rednern ist es gelungen, die komplexen Herausforderungen des Change Managements innerhalb eines großen Konzerns auf fünf Erfolgsfaktoren herunter zu brechen: 1. Der perfekte Moment, 2. Leuchtturmprojekte, 3. offene Haltung, 4. Vernetzung, 5. Prozesse. Dabei sei es wichtig, die eigene Komfortzone zu verlassen und neue Wege zu beschreiten. Mit einer großen Offenheit beantworteten die beiden Redner im Anschluss an ihren Vortrag Fragen aus dem Auditorium und machten deutlich, dass auch ihr Change Management-Prozess mit Herausforderungen und Gegenwind zu kämpfen hatte.

REFA Nordwest-Award für das Team workSpa ◀ Ein fester Bestandteil des Prozessmanagementforums ist der Markt der Möglichkeiten, auf dem Studierende Ideen präsentieren und mit den Unternehmensvertreterinnen und -vertretern diskutieren. Herwig Nehmeyer von Dataport sagte: „Ich habe sehr interessante Gespräche mit den Studenten geführt. Es sind viele gute Ideen mit Potential dabei.“ Heiko Klemm von der ConSense GmbH betonte: „Ich denke, die Ideen sind gerade deshalb besser, weil noch Berufserfahrung fehlt“ und fügte hinzu: „Wir suchen immer Softwareentwickler – gerne frisch von der Hochschule!“

„Das Prozessmanagementforum ist immer wieder frisch, agil und ein guter Jahresabschluss“, betonte Ekkehard Krull, Vorstand im REFA-Regionalverband Schleswig-Holstein. Bereits zum sechsten Mal ehrte er die Sieger mit dem „REFA Nordwest-Award“. Elf studentische Teams waren mit Ideen angetreten. Diese reichten von einem intelligenten Sitzkissen über eine Allrounder App zur Unternehmenssteuerung bis hin zur Anpassung der Arbeitssituation. Überzeugt hat schließlich das Team workSpa.

Die Idee des Teams traf den Nerv der Teilnehmenden: Eine optimale Arbeitsumgebung für Mitarbeiter schaffen, in der Faktoren wie Licht, Temperatur, Akustik und Duft dynamisch angepasst werden können. Nora Kemmler und ihre drei Teamkollegen Michael Bagsik, Björn Buß und Jannik Winzenburg freuten sich über den motivierenden Austausch mit den Teilnehmern: „Für uns war das PMF eine aufregende und interessante Veranstaltung. Wir haben uns sehr darüber gefreut, wie angeregt die Teilnehmer des PMF mit uns an unserem workSpa-Stand über unseren Ansatz und ihre Vorstellungen von der ‚optimalen Arbeitsumgebung‘ diskutiert haben.“

Kooperationspartner ◀ Das Prozessmanagementforum 2015 war eine Kooperationsveranstaltung des Fachbereichs Wirtschaft der FH Kiel, der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement, der IHK zu Kiel, der Digitalen Wirtschaft S-H, der Gesellschaft für Informatik in Schleswig-Holstein, der Deutschen Gesellschaft für Qualität, der Gesellschaft für Organisation, der Gesellschaft für Wissensmanagement, der Vereine VDI und VDE Schleswig-Holstein sowie des REFA-Regionalverband Schleswig-Holstein. Erstmals in diesem Jahr war zudem das Landesseminar Berufliche Bildung am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) als Kooperationspartner mit dabei.

Prozessmanagementforum 2016 ◀ Wer neugierig geworden ist, kann sich den 16. Dezember 2016 schon mal im Kalender anstreichen – dann gibt es beim neunten Prozessmanagementforum wieder viele Anregungen, Kontakte und Impressionen, so die Planung der Akteure. red ◀◀

☑ Elektrotechnik

Mehr als Elektro!

- Elektroinstallation
- Daten- und Netzwerktechnik
- EDV- und Telefonanlagen

- Elektroheizung
- TV, Antennen- und Satellitensysteme
- Lichttechnik

Holtener Str. 15-17
Tel. (0431) 56 74 79
www.elektro-luebke.de



Foto: IHK

Autohaus Süverkrüp GmbH liefert 44 Fahrzeuge aus

Das Autohaus Süverkrüp verkauft 44 Renault Nutzfahrzeuge, davon 22 Kangoo und 22 Master an die Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG. Die Fahrzeuge wurden nach Kundenwunsch mit individuellen Ausbauten versehen. Das Autohaus Süverkrüp ist Teil der Unternehmensgruppe Süverkrüp und vertritt mit vier Standorten (Kiel, Flensburg, Neumünster, Rendsburg) Renault. Insgesamt vertreibt die Firmengruppe mit verschiedenen Gesellschaften in insgesamt 13 Betriebsstätten folgende Marken (Mercedes Benz, Smart, Renault, Dacia, Citroen, Mazda und Peugeot). „Heute ist für unser Unternehmen ein besonderer Tag, denn nicht jeden Tag liefert man an einen Kunden an einem Tag 44

neue Fahrzeuge aus. Ich bedanke ich mich bei den Wankendorfern für das entgegengebrachte Vertrauen und für diesen Auftrag, der einer unserer größten Einzelaufträge bei Renault ist. Die Tatsache, dass unser Haus nach einem intensiven Ausschreibungsprozess mit vielen Wettbewerbern als Sieger hervorgegangen ist, macht uns besonders glücklich. Es zeigt auch die Qualität unserer Produkte und unseres Anspruches an unsere eigenen Dienstleistungen, gerade für gewerbliche Kunden. Ich hoffe auf eine gute und intensive weitere Zusammenarbeit mit den Wankendorfern“, so Geschäftsführer Dr. Christian Süverkrüp. red <<

> Cap3 GmbH

Sicherheits-App für Arbeiten im Hochregallager

Der Kieler Software-Dienstleister Cap3 GmbH hat eine App entwickelt, die für mehr Sicherheit bei Alleinarbeiten im Hochregallager sorgt. Mithilfe eines Sensors erfasst sie die Bewegungen des Mitarbeiters und löst Alarm aus bei andauernder Regungslosigkeit, zum Beispiel infolge eines Unfalls.

Entwickelt wurde die App für die Hermes Fulfilment GmbH. Sie betreibt in Haldensleben, Sachsen-Anhalt, eines der größten Versandzentren Europas.

Und so funktioniert sie: Die Applikation wird durch den Betriebstechniker gestartet, sobald er sich zur Alleinarbeit ins Hochregallager begibt. Von diesem Moment an überwacht sie zur Sicherheit des Mitarbeiters seine Bewegungen. „Bleibt er für eine bestimmte Zeit regungslos“, erläutert Felix Magedanz, Geschäftsführer der Cap3 GmbH, „wird ein Voralarm ausgelöst, den der Mitarbeiter durch eine Bewegung stoppen kann.“ Tut er das nicht, weil er dazu, zum Beispiel infolge eines Unfalls, nicht in der Lage ist, wird automatisch über das Mobilfunknetz ein Notruf an den Leitstand abgesetzt. Anschließend startet die App ein akustisches Ortungssignal, damit der potenziell verunglückte Mitarbeiter schneller gefunden werden kann.

„Die Herausforderung bestand darin, eine zuverlässige Lösung zu finden, mit der die App bei willensunabhängigem Alarm von allein einen Rettungsanruf durchführt“, betont Felix Magedanz. „Außerdem muss sie erkennen, ob der Leitstand als zentraler Empfänger den Rettungsanruf tatsächlich annimmt.“ Bei zu niedrigem Ladezustand oder zu geringem Netzempfang löst die App einen technischen Alarm aus. Er

signalisiert dem Mitarbeiter, dass die Alarmfunktion eingeschränkt ist.

Entwickelt ist die App für das Betriebssystem Android. Aktuell läuft sie bei Hermes Fulfilment auf 39 Geräten, die die Mitarbeiter auch für andere Aufgaben, zum Beispiel mobile Datendienste, verwenden. red <<

Cap3 GmbH
www.cap3.de

Umwelttechnik



www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung



Flenker Bau

HOCHBAU · TIEFBAU

UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwientental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de



von links nach rechts: Dr. Stefan Rehm, Sören Mohr, Mirko Strauchmann, Christian Keller und Oliver Lehnert.

Foto: Gesellschaft für Wissensmanagement e. V.

Kieler Werbeagentur ausgezeichnet

Sieger ◀ Die New Communication GmbH & Co. KG geht als Sieger aus dem Wettbewerb „Exzellente Wissensorganisation“ hervor. New Communication kann mit einem exzellenten Wissensmanagement aufwarten. Das hat eine Expertenjury auf den Stuttgarter Wissensmanagement-Tagen bestätigt.

Die Kieler Agentur konnte im Finale des deutschlandweiten EWO- (Exzellente Wissensorganisation) Wettbewerbs, der im Rahmen von Fachmesse und -kongress ausgetragen wurde, rundum überzeugen. Sie hat sich mit ihrem Umgang mit Wissen gegen die anderen Finalisten durchgesetzt und die Auszeichnung „Exzellente Wissensorganisation“ erhalten.

New Communication war unter den sieben Finalisten das einzige Unternehmen aus der Werbe- und Marketingbran-

che. Die Jury hob besonders hervor, dass der Wissensaufbau und das Wissensmanagement Teil der Agentur-Strategie sind. Neues Wissen werde entwickelt, aufgebaut und akquiriert. Auch die Unternehmenskultur ist nach Angaben der Jury ein wichtiger Baustein im Konzept der Agentur. Sie unterstütze den Wissensaufbau und sichere allen Mitarbeitern den Zugang zu Informationen. Diese werden wiederum in einem definierten Innovationsprozess für neue Produkte, Dienstleistungen und Verfahrensweisen genutzt.

Weiterbildung ist ein großes Thema in der Agentur: Wöchentliche Mitarbeiterschulungen und Fachbeiträge sind die Basis. Gestützt wird das durch eine technische und unternehmerische Infrastruktur mit zentralen Speicherorten und Wissensquellen. Ein großes Netzwerk informiert kontinuierlich über neue Trends und Methoden und ist idealer Partner für gegenseitigen Wissensaustausch. „In einer sich so schnell verändernden Branche wie der Kommunikationsbranche ist schneller und systematischer Wissensaufbau ein wichtiger Wettbewerbsvorteil“, weiß Geschäftsführer Sören Mohr.

Transparenz ◀ Auch bei der Vergütung haben Wissensaufbau und Wissenstransfer eine große Bedeutung. „Wer viel für sein Unternehmen leistet, bleibt nur dann langfristig motiviert, wenn er dafür auch entsprechend belohnt wird“, betont Mohr. Seit 2009 haben seine Mitarbeiter die Möglichkeit, nach einem transparenten und individuellen Gehaltssystem entlohnt zu werden. Die Höhe des eigenen Gehalts hat somit jeder selbst in der Hand: Das System schlüsselt detailliert auf, welches Engagement wie belohnt wird. So gibt es beispielsweise Boni für Zusatzqualifikationen, das Halten einer Schulung, regelmäßige Schulungsteilnahme sowie die Veröffentlichung von Fachbeiträgen oder das Halten von Fachvorträgen. red ◀◀

New Communication GmbH & Co. KG
www.new-communication.de

› Hörspiele

„Die Körperdetektive“ ermitteln in Sachen Gesundheit

Ein neues Erzählkonzept zur Vermittlung von Gesundheits- und Körperwissen an Kinder geht an den Start: Die drei Körperdetektive Pepe, Sunny und Lutz leben im Körper eines 11-jährigen Jungen namens Tom. Wenn Tom krank wird, ermitteln sie die Gründe und treffen dabei auf allerlei andere illustre Charaktere innerhalb der Körperwelt. Als erstes Medium wurden jetzt zwei Hörspielfolgen veröffentlicht. Der Herausgeber ist das Kieler Unternehmen Headquarter Media in Kooperation

mit der Ärztengeossenschaft Nord eG. Das Konzept „Körperdetektive“ wendet sich an Kinder zwischen 8 und 14 Jahren. In den Geschichten werden jeweils zwei parallele Handlungsstränge erzählt: Der fantasiereiche von beiden spielt in der Innenwelt eines Kindes, der zweite in dessen betont normaler Außenwelt. Ziel ist damit nicht nur die Vermittlung von Körperwissen, sondern auch das Aufzeigen von Konsequenzen eigenen Handelns. Im Vordergrund steht dabei bewusst das Erzählen

spannender Geschichten – aus Erfahrung der Ideengeberin Miriam Quentin heraus: „Ich habe aus Büchern und Hörspielen meiner Kindheit sehr viel Informationen mitgenommen. Das Gelernte war umso nachhaltiger, je weniger ich mir dabei bewusst war, dass ich etwas lerne. Das Erzählen guter und ereignisreicher Geschichten steht deshalb im Vordergrund bei den Körperdetektiven. Dadurch, dass die Geschichten zum größten Teil im Mikrokosmos eines menschlichen Körpers spielen, wird das Wissen darüber nebenbei mit vermittelt. Und die Vorgänge im Körper bieten ja genug Stoff für spannende Geschichten! Die Idee fußt auf meiner persönlichen Überzeugung, dass sich der wichtigste Schlüssel für wirkungsvolle Gesundheits-

Rezepturen für Körperpflegemittel

Cosmacon GmbH < Haut ist nicht gleich Haut: Jeder Mensch braucht für die tägliche Pflege andere Produkte. Die Anforderungen verändern sich dabei auch mit dem Alter. Auf die Entwicklung unterschiedlicher Rezepturen für Körper, Gesicht und Hände hat sich die Cosmacon GmbH aus Schenefeld (Kreis Pinneberg) spezialisiert. Im Labor entwickelt Rainer Kröpke mit seinem Team Kosmetika aller Art, darunter auch Naturkosmetik, Haarpflegemittel, Deos oder Sonnenschutz-Cremes.

Zu den Kunden gehören internationale Konzerne, Marken- und Rohstoffhersteller, Kosmetikinstitute und Distributoren aus Deutschland. Als Dienstleister bietet die 2013 als „RK Coaching & Consulting“ gegründete Firma zusätzlich Beratungen für die kosmetische Industrie an. Der neue Name der im Herbst 2015 zur Cosmacon GmbH umfirmierten Gesellschaft setzt sich daher aus den ersten Silben der drei Hauptgeschäftsfelder zusammen: Cosmetics, Manufacturing, Consulting.

Für den Inhaber und Geschäftsführer war der Schritt in die Selbstständigkeit eine logistische Konsequenz. „Ich habe die Herausforderung gesucht, wollte selbst wieder Kosmetika entwickeln“, sagt Rainer Kröpke, der über eine 30-jährige Berufserfahrung in dieser Branche verfügt und zuletzt als Laborleiter „Body Cremes“ bei einem namhaften Konzern tätig war. Als Mit-Erfinder von mehr als 350 Patenten ist der ausgebildete Chemielaborant nach eigener Aussage an fast allen Innovationen der kosmetischen Marken seines damaligen Arbeitgebers beteiligt gewe-

sen. Diese Erfahrung kommt dem heute 49-Jährigen zu Gute. „Es gibt viele kleine Firmen, die Markenrechte besitzen, aber die eigentliche Produktentwicklung einkaufen“, sagt Kröpke. „Wir bieten alles aus einer Hand.“

Qualität < Von der Entwicklung bis zum fertigen Produkt – die Cosmacon GmbH verfügt über ein großes Sortiment marktreifer Rezepturen. Zum Einsatz kommen nur Qualitätsrohstoffe, von deren Wirksamkeit der Firmenchef überzeugt ist. Das Unternehmen begleitet die Kosmetikmarken der Kunden dabei bis zur Markteinführung. Für Distributoren, die einen schnellen Lieferservice erwarten, bietet die Firma neben der Entwicklung von Rahmenrezepturen auch die Optimierung technischer Datenblätter an. Zu den Leistungen gehören unter anderem Reihenversuche zur Charakterisierung der Rohstoffe oder Ermittlung der Löslichkeit von UV-Filtern und Wirkstoffen.

Nach dem Umzug in neue Geschäftsräume steht der Cosmacon GmbH seit November ein eigenes Labor mit mo-



Foto: Jens Neumann

Im Labor: Rainer Kröpke, Gründer der Cosmacon GmbH, testet ein Haarpflegemittel

dernstem Equipment zur Verfügung. „Damit können wir noch besser auf die Wünsche unserer Kunden eingehen“, freut sich Rainer Kröpke. Nach zwei guten Geschäftsjahren sieht der Inhaber optimistisch in die Zukunft. „Der EU-Markt ist zwar weitestgehend gesättigt, aber in Südafrika und Asien steigt die Nachfrage nach Kosmetika.“ <<

vorsorge im Kopf befindet.“ Kooperationspartner für die Veröffentlichung und Weiterentwicklung des Konzeptes ist die Ärztenossenschaft Nord eG. Vorstandsmitglied und Allgemeinmediziner Dr. Svante Gehring aus Norderstedt sagt zum Konzept: „Als Hausarzt bin ich immer wieder entsetzt, wie wenig meine Patienten über die Zusammenhänge zwischen eigenem Verhalten und Krankheitsentstehung wissen. Dies gilt gleichermaßen für körperliche wie psychische Erkrankungen. Die Körperdetektive schließen diese Lücke, indem sie Kinder mit ihrer Neugier abholen und an gesundheitliche Themen mit spielerischer Leichtigkeit heranführen.“ Die

Hörspiele sind nur das erste Medium von mehreren, die bereits in der ersten Ideenentwicklungsphase sind. Das Erzählkonzept und die Figuren eignen sich für die Umsetzung in viele weitere Kanäle. Aufgrund des Hintergrundes der Ideengeberin Miriam Quentin wird ein künftiger Schwerpunkt in der Entwicklung von Apps und Internetanwendungen im Bereich digitale Gesundheit liegen. Die Hörspielfolgen sind bei itunes, amazon.de, audible.de und audiamo.de als digitales Download erhältlich. red <<

Die Körperdetektive
www.diekoeperdetektive.de

Autor: Jens Neumann, Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

Cosmacon GmbH
<http://www.cosmacon.de/>

GEWERBEBAU
im Passivhausstandard

Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen

Krückauring 3f
D - 24568 Kaltenkirchen
Fon - 041 91 / 95 37 86-0
Fax - 041 91 / 95 37 86-9

pb
passivbau

www.passivbau.net

FERCHAU Brunsbüttel verlagert seinen Standort nach Elmshorn

Kundennähe ◀ Die FERCHAU Engineering GmbH hat seine Tätigkeiten in Brunsbüttel auf einen neuen Standort in Elmshorn verlagert. Damit möchte der deutsche Marktführer im Bereich Engineering-Dienstleistungen die Zusammenarbeit mit den in der Metropolregion Schleswig-Holstein und im Hamburger Speckgürtel ansässigen, entwickelnden und produzierenden Unternehmen weiter intensivieren und noch mehr Kundennähe bieten.

Am neuen Standort sind derzeit vierzig Ingenieure, Techniker, Technische Zeichner und IT-Consultants beschäftigt.

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Teams liegen im Chemischen Anlagenbau, in der Technischen Gebäudeausrüstung, in den Regenerativen Energien, in der Automobilzuliefererindustrie sowie im Sondermaschinenbau und in der IT. In Zukunft wird FERCHAU Elmshorn weiter expandieren. Bis Ende 2016 möchte der Engineering-Dienstleister weitere Neueinstellungen vornehmen. Neben Spezialisten in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern werden auch Personalreferenten gesucht. FERCHAU-Senior Account Manager Jakob Sukkau zeichnet für den neuen Standort verantwortlich. Der staatlich geprüfte Betriebswirt war zuvor bereits als Senior

Account Manager am Standort Brunsbüttel tätig und wird in Elmshorn die Zusammenarbeit mit den Kunden weiter ausbauen: „Mit der Ansiedlung des neuen Standorts können wir mit Kunden an der Westküste Schleswig-Holsteins über Niebüll bis zum Hamburger Speckgürtel zielgerichteter zusammenarbeiten und Rekrutierungsengpässe schließen. Bislang haben wir die Unternehmen von Brunsbüttel und auch von der Niederlassung Kiel aus betreut. Und dank der verkehrsgünstigen Lage können wir unseren Mitarbeitern nun auch leichtere und schnellere Anfahrtswege ins Büro bieten.“ Seit einigen Jahren kooperiert FERCHAU mit den regionalen und technischen Hochschulen in der Region. Der Elmshorner Standort wird gemeinsam mit der Niederlassung Kiel die Kooperationen mit der Fachhochschule Westküste, der Fachhochschule Flensburg und der Technischen Universität Hamburg weiter intensivieren.

Engineering-Dienstleister

Derzeit arbeiten bei der FERCHAU Engineering GmbH mehr als 6.100 Ingenieure, IT-Consultants, Techniker und Technische Zeichner in über 70 Niederlassungen und Standorten sowie in mehr als 70 Technischen Büros. FERCHAU ist unter anderem im Maschinen- und Anlagenbau, in der Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Elektrotechnik sowie in der Informationstechnik tätig. Der Engineering-Dienstleister bietet seinen Kunden drei Leistungsbausteine an: Im Bereich Engineering Competence übernimmt das Unternehmen ganze Workpackages, die entweder beim Kunden vor Ort oder in den eigenen Technischen Büros bearbeitet werden. Im zweiten Kompetenzfeld, dem Engineering Support, unterstützen die Fachkräfte des Engineering-Dienstleisters den Kunden vor Ort. Im dritten Bereich, den Managed Services, unterstützt FERCHAU seine Kunden bei der Bündelung von Beschaffungsprozessen für Engineering- und IT-Dienstleistungen. red ◀◀



Foto: FERCHAU
Jakob Sukkau

☑ Gebäudereinigung

BOCKHOLDT
Frische und Qualität, die auffällt!

Bockholdt KG | Niederlassung Kiel
Liebigstraße 13 | 24145 Kiel

Gebäude | Industrie | Klinik
Dienstleistungen

bockholdt.de

> **Tourismusmesse**

3. Gastgebermesse Region Kiel

Der Tourismus ist einer der stärksten Wirtschaftszweige in Schleswig-Holstein mit Wachstumspotenzial. Nicht nur die statistischen Gesamtübernachtungszahlen vermelden Jahr für Jahr Rekordwerte. Die Übernachtungen in Ferienhäusern oder -wohnungen nehmen in den vergangenen Jahren stark zu und steigen 2014 um 7,2 Prozent an. Der Marktanteil dieser Objekte liegt damit bei etwa 30 Prozent aller Übernachtungen in Schleswig-Holstein, das birgt ein großes



Potential an Gästen und ist Grund genug, als Anbieter von Übernachtungsmöglichkeiten in den Tourismus einzusteigen.

Mit der sich bereits etablierten Gastgebermesse stellt sich Kiel-Marketing zusammen mit den Tourismusakteuren aus Eckernförde, Rendsburg und Neumünster der Aufgabe der neuen Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 und setzt vor allem auf zwei Handlungsfelder: Qualität und Nachhaltigkeit. Der Markt der Privatvermietung gerät immer wieder negativ in die Schlagzeilen, daher ist eine Aufklärung bei Akteuren mit Fokus auf Qualität unabdingbar, um bei Gästen die Nase nachhaltig vorne zu haben. Best practise Beispiele und Fachvorträge runden das Messeangebot ab.

Die Messe für die Region Kiel richtet sich rechtzeitig vor Saisonbeginn zielgruppengenau an bestehende Anbieter sowie an diejenigen, die mit dem Gedanken spielen, zukünftig als Privatvermieter einzusteigen. Die Messe stellt somit eine exzellente Plattform für Vertreter aus den Branchen Bau, Sicherheit, Interieur, Freizeitgestaltung, Vertrieb und Marketing, Versicherungen und so weiter dar.

red <<

3. Gastgebermesse Region Kiel

20. März 2016, 11-16 Uhr
Wissenschaftspark
Fraunhoferstr. 13, 24118 Kiel
Eintritt und Fachvorträge sind kostenfrei.

Gewerke und Dienstleister sind herzlich aufgerufen, sich auf der Messe mit einem Stand zu präsentieren. Informationen und Anmeldung erfolgt über Kiel-Marketing, Jan-Philipp Willers, Telefon 0431 / 6791029, E-Mail: j.willers@kiel-marketing.de. Anmeldungen sind bis zum 17. Februar 2016 möglich.

☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater** in der Region



**EXZELLENTER BERATUNG
FÜR DEN MITTELSTAND.**

**ÜBERALL IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN.**

Regional verankert, international vernetzt: Unsere Top-Berater für den Mittelstand sind in Schleswig-Holstein zuhause und kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison International und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 65 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland die beste Beratung zu garantieren.

WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?

Frank Beckröge
Rechtsanwalt

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

**Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 43**

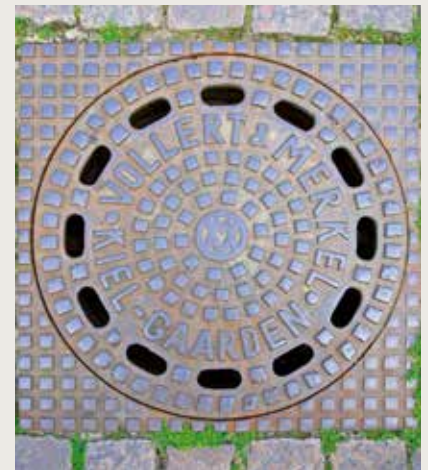
**EHLER
ERMER
&
PARTNER**

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn
www.eep.info

Mit ihrer Kaufmanns-Galerie erinnert die Industrie- und Handelskammer zu Kiel an große Namen der Vergangenheit. Mit 23 großflächigen Plakaten von namhaften Unternehmen aus ihrem Bezirk gewährt die IHK beeindruckende Einblicke in eine vergangene Wirtschaftsepoche. Die Werke sind in einer Dauerausstellung im Foyer im Kieler Haus der

Wirtschaft zu sehen. Das Projekt Kaufmanns-Galerie ist in Zusammenarbeit mit dem Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum sowie zahlreichen Museen und Archiven entstanden. Für die Inhalte zeichnet der Historiker Timo Erlenbusch verantwortlich. Die IHK dankt allen Unterstützern. In den nächsten Monaten werden wir pro Ausgabe je ein Unternehmen vorstellen. <<

Vollert & Merkel



Gusseiserner Kanalisationsdeckel von Vollert & Merkel.

August Vollert errichtete 1890 in Kiel-Gaarden an der Preetzer Chaussee 30 eine Eisengießerei. Nach dem Eintritt seines Schwagers Julius Christian Merkel wurde der Betrieb in „Gaardener Eisengießerei – Vollert & Merkel“ umbenannt. Beispielhaft war die frühe Einführung von Auflagen zum Schutz der Belegschaft. Aufgrund der Entwicklung Kiels zur Marinestadt hatte die Gießerei volle Auftragsbücher, so dass 1909 eine Maschinenfabrik hinzukam. Das mittelständische Unternehmen war bis zum Ende des Ersten Weltkrieges erfolgreich und bot neben Eisen- und Maschinenguss auch Bauartikel und Schiffsbeschläge an. Inflation und Rezession in den 1920er Jahren trafen das Unternehmen schwer. Nach einer wirtschaftlichen Erholung in den 1930er Jahren zerstörte ein Luftangriff den Betrieb 1943 nahezu vollständig. Ab 1946 übernahm Herbert A. Vollert das Familienunternehmen, und es gelang ein Neuanfang mit Fachkräften der ehemaligen Krupp-Germaniawerft. Der bis 1973 bestehende Betrieb ist besonders durch zahllose Kanalisationsdeckel mit der Firmenaufschrift in Kiel und Schleswig-Holstein bekannt.



Produktion von Zahnrädern bei Vollert & Merkel um 1900.



Metallgießer bei der Arbeit.



Die Belegschaft um 1900.



Das Betriebsgelände der Gaardener Eisengießerei & Maschinenfabrik Vollert & Merkel.



Blick in die Produktion.

Reichweite:
Platz 1

Berufliche
Pflichtlektüre:
Platz 1

Mittelstands-
relevanz:
Platz 1

REM 2015

Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Die **72 IHK-Zeitschriften** in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA).* Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, in mehreren IHK-Regionen Ihrer Wahl oder bundesweit mit der IHK-Nationalkombi. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch unsere Serviceorganisation.



IHK-Zeitschriften eG



IHK-Zeitschriften eG
Tel: 06 11 23668-0
office@ihkzeitschriften.de
www.ihkzeitschriften.de

*Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2015, TNS Infratest/DIHK.
Informationen zur Studie, MDS Online und Download der Berichtsbände:
www.entscheider-mittelstand.de

SPEDITION **HB BODE** TRANSPORT & LOGISTIK



**Spedition Bode
GmbH & Co. KG**
D-23858 Reinfeld

Weitere Standorte:

D-23569 Lübeck

FIN-15140 Lahti

S-195 72 Rosersberg



20 Jahre
Working for quality

Green
Logistics



2014

Europäischer
Transportpreis
für Nachhaltigkeit



IFS
Logistics



HanseBelt
region ahead
Award 2015 - 1. Platz

www.spedition-bode.de
info@spedition-bode.de